



## Pressemitteilung

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen

Koblenz, 26. Februar 2010

Gemeinschaftsklinikum  
Koblenz-Mayen

### ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann  
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

## Gemeinschaftsklinikum startet mit zwei Großprojekten

### Konjunkturprogramm II fördert Pädiatrie Mayen und Funktionsdiagnostik Koblenz

KOBLENZ/MAYEN. „Die Konjunkturpakete – wir bauen Zukunft“. Mit diesem wird für das Konjunkturprogramm geworben. Zu Recht, wie das Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen behaupten kann. Am heutigen Freitag gab Geschäftsführer Markus Heming den Startschuss für zwei ehrgeizige und zukunftssträchtige Projekte des Kemperhofs Koblenz und St. Elisabeth Mayen. Gleichzeitig bedankte er sich beim Land für die Förderung in Höhe von rund vier Millionen Euro, die in den kommenden Monaten aus dem Konjunkturprogramm II in die Errichtung einer Kinderstation am Standort in Mayen und den Umbau der Funktionsdiagnostik in Koblenz fließen.

Christoph Habermann, Staatssekretär im Landesgesundheitsministerium, sprach sich für das bundesweite Konjunkturprogramm II, mit dem 82,5 Millionen Euro in die Zukunft Deutschlands investiert werden, aus. Ein beachtlicher Teil fließt in die Krankenhauslandschaft. „Heute ist also ein schöner Tag für das Gemeinschaftsklinikum. Gleichzeitig möchte ich aber auch betonen, dass das Geld im Gesundheitssektor und in den beiden Baumaßnahmen des Gemeinschaftsklinikums gut angelegt ist“, so Habermann. Das Konjunkturprogramm an sich umfasst nicht nur gezielte Entlastungen für die Bürger und Unternehmen, sondern baut der deutschen Wirtschaft eine Brücke in die Zeit nach der Krise.

„Ein weiterer Meilenstein für die qualitative und quantitative Aufwertung des Kemperhofs“, nannte Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann die Neuordnung der Funktionsdiagnostik, die sich an ehrgeizige Projekte wie die neue Intensivstation und Endoskopie und die Modernisierung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin anschließt.

Torsten Petroschka, Abteilungsleiter bei Sander.Hofrichter-Architekten, stellte im Anschluss noch einmal die zahlreichen Vorzüge der mit 2,55 Millionen Euro geförderten Maßnahme heraus: „Da alle Verfahren der jährlich 20 000 Untersuchungen zukünftig auf einer Ebene angeboten werden, sind kurze Wege für Patienten, Angehörige aber auch Mitarbeiter gewiss. Dank der ansprechenden Aufteilung der hellen und freundlichen Räume und der Errichtung von Wartezonen ist die Intimsphäre gewährt.“

Koblenzer Straße 115-155  
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004  
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@  
gemeinschaftsklinikum.de  
www.gemeinschaftsklinikum.de

### Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz  
BLZ: 570 501 20  
Konto: 489

Postbank Köln  
BLZ: 370 100 50  
Konto: 386 54-505

Der Kemperhof geht sogar noch einen Schritt weiter. Dazu Markus Heming: „Aus Fördermitteln des Landes errichten wir gleichzeitig ein sogenanntes Aufnahme und- Untersuchungszentrum, mit dem für die elektiven Patienten Wege und Wartezeiten verkürzt werden. Zudem werden wir aus Eigenmitteln einen neuen urologischen Bereich, der sich an die neue Funktionsdiagnostik anschließt, gestalten.“

Nicht weniger ehrgeizig das Projekt am Standort in Mayen. „Es ist nicht nur ein Bauprojekt“, betonte Landrat Dr. Alexander Saftig. „Es ist ein Projekt, dem wir in Mayen-Koblenz höchste Beachtung schenken, ein Projekt, das die Krankenhauslandschaft in der Region vorantreiben wird. Schließlich garantieren wir ab 2011 die wohnortnahe Versorgung von Kindern.“ 30 Minuten Fahrtzeit, um Kinder ins Krankenhaus zu bringen, sind dann Vergangenheit. 1,925 Millionen Euro werden in das Entstehen einer Pädiatrischen Abteilung mit 15 Betten investiert, 1,41 Millionen Euro stammen aus dem Konjunkturprogramm II.

Tom Naujack, Geschäftsführender Gesellschafter Architektengruppe Naujack/Rumpfenhorst, ging anschließend auf die konkrete Umsetzung der Mayener Maßnahme ein. „Die Kinderstation wird mit ihren insgesamt 15 Betten auf rund 800 Quadratmeter im 2. Obergeschoss des Krankenhauses entstehen. Neben rein funktionalen Aspekten legen wir besonderes Augenmerk auf harmonische Farben, um eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen.“ Das gilt auch für die 6 Mutter-Kind-Zimmern. „Zur Entfaltungsmöglichkeit ist auch eine Freispielfläche im Außenbereich angedacht“, so Naujack. Das begeistert natürlich in erster Linie die Kinder – und im Besonderen die Mädchen und Jungen des Betriebskindergartens des St. Elisabeth Krankenhauses, die mit ihren Erzieherinnen stolz die Überraschung des Tages waren. In einem Projekt hatten sie in mühevoller Kleinarbeit ein Lego-Modell der zukünftigen Station gebaut. Dies überbrachten Sie – gekleidet im Bob der Baumeister-Shirt – Staatssekretär Habermann und den zahlreichen Gästen.

